



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl, Rainer Ludwig, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Förderung der Umrüstung von Kohleöfen zur Wärmegegewinnung auf moderne Heizanlagen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für die Einführung einer Austauschprämie für Kohleeinzelöfen zur Beheizung von Wohngebäuden im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude einzusetzen. Die Ausgestaltung soll sich dabei an der bestehenden Austauschprämie für Ölheizungen orientieren, wobei abweichend ein erhöhter Bonus von 20 Prozent auf die Förderquote gewährt werden soll.

Begründung:

Kohleeinzelöfen stellen eine nicht nachhaltige Heizungsart für Wohnungen dar, im Gegensatz zu modernen Zentralheizungen, die den nachwachsenden Rohstoff Holz sauber verwerten können. Der Ausstieg aus dem Heizen mit fossiler Kohle in Einzelöfen ist daher im Sinne des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Wärmewende anzustreben. Außerdem ist dies die logische Fortsetzung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung, die durch den Bund bereits beschlossen wurde. Aktuell werden noch immer deutschlandweit in ca. 0,2 Prozent aller Wohnungen Kohleeinzelöfen zur Beheizung verwendet.

Die Umrüstung von älteren Ölheizungen auf moderne, nachhaltige Heizungsanlagen wird im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bereits mit einem Förderbonus von 10 Prozent belohnt. Nachdem Ölheizungen im Vergleich zu Kohleeinzelöfen wesentlich weniger klimaschädlich sind, ist für die Umrüstung von Kohleeinzelöfen auf eine nachhaltige Heizungsanlage ein erhöhter Bonus von 20 Prozent angemessen. Dies gilt auch, da bei der Umrüstung von Einzelöfen auf eine Zentralheizung wesentlich höhere Investitionen notwendig sind, da auch die Heizwasserverteilung noch neu installiert werden muss.

Kohleeinzelöfen finden sich heute fast ausschließlich in älteren Wohnanlagen mit eher geringem Mietniveau. Um im Falle einer Sanierung hin zu einer modernen, nachhaltigen Heizungsanlage die auf einen Mieter umlegbaren Kosten zu dämpfen, ist eine staatliche Förderung angemessen.